

Am 28. December: Das Modell des Schiffes „Austria“, des ersten in Oesterreich aus inländischem Eisen im Arsenal des österr. Lloyd in Triest gebauten Schraubendampfers; mehrere Prachtgegenstände aus der Aerial-Porcellanfabrik, Vasen und Porcellan-gemälde; rituelle kirchliche Kleidungsbestandtheile eines griechisch-unirten Bischofs, ausgeführt in der Kunstanstalt für Weberei und Stickerei von C. Giani in Wien; die Porträtbüste Meyerbeers, ausgeführt vom Bildhauer Silbernagel, bestimmt für das neue Opernhaus; eine Reihe von Photographien nach Glasgemälden, ausgeführt nach Entwürfen des Prof. Klein; ein Messer und eine Gabel mit geschnitzten Griffen aus Wallrossbein, altnordische Arbeit; eine antike römische Marmorbüste und ein antikes Modell zu Terracotta-Abdrücken; endlich eine Reihe slavonischer Thongeschirre, letztere ein Geschenk des Herrn Felix Lay in Esseg.

Am 1. Jänner 1867: Das lebensgrosse Reiterbildniss Sr. Maj. des Kaisers, ausgeführt von Otto R. v. Thoren im Auftrage Sr. Majestät; eine Reproduction des Forster'schen Ofens aus dem 16. Jahrh., angefertigt in der Fabrik des Herrn Fleischmann in Nürnberg, Geschenk desselben an das Museum; Aquarelle von Rudolph Alt und Goebel; eine silberne Medaille aus dem 16. Jahrh., Eigenthum des Fürsten Ferd. Lobkowitz.

Am 10. Jänner: Eine Suite von deutschen Holzschnitzwerken des 15. und 16. Jahrhunderts; Copien der „heil. Magdalena“ von Furini und einer Madonna aus der Schule Correggio's, gemalt von Fr. Wehrle; Photographien nach den von Niessen copirten Originalzeichnungen zu Leonardo da Vinci's „Abendmal“, angefertigt von Fr. Bruckmann in München; die „Predigt Johannes des Täuflers“, Giebelfeldgruppe an der Frauenkirche in Kopenhagen, und „Christus und die Apostel“ von Thorwaldsen, in Biscuit nachgebildet in der Porcellanfabrik von Bing in Kopenhagen, Geschenk derselben an das Museum; ein Camin, nach dem Entwurfe des Prof. E. Van der Nüll, ausgeführt in der k. k. Porcellanfabrik.

(Geschenke an das Museum.) Dem Museum sind in den jüngst abgelaufenen Wochen abermals mehrere zum Theil sehr werthvolle Geschenke übermacht worden: Von Herrn Wilhelm Fleischmann, Papiermaché- und Thonwaarenfabrikanten in Nürnberg, unter freundlicher Vermittlung des Herrn Dr. Kreuzberg in Prag, eine Imitation des bekannten sog. Forster'schen Ofens aus der gleichnamigen Sammlung in Nürnberg, ferner ein Reliefteller mit reichen Verzierungen; von Herrn Prof. C. Radnitzky, Mitglied des Curatoriums, eine sehr hübsche Sammlung von Ornamentstichen als Vorlagen für Buchbinder- und Boule-Arbeiten etc. von Flötner; von Herrn kaiserl. Rath Comesina einige Copien alter Drucke; von Herrn Architekten Hlawka ein Stück von einem byzantinischen Kirchenstoff aus dem 14. Jahrh.; vom steiermärkischen Kunstindustrie-Vereine in Graz der Gypsabguss eines mittelalterlichen Schlosses vom Grazer Landhause.

(Preiserhöhung der Photographien des österr. Museums.) Infolge der Höhe des Agio und der schwankenden Valutaverhältnisse hat die Direction des Museums sich zu der Bestimmung genöthigt gefunden, dass die Preise der in Einzelblättern erscheinenden Photographien sowie der photogr. Specialpublicationen von Neujahr 1867 an in klingender Münze oder in Banknoten mit dem entsprechenden Aufgelde zu bezahlen sind. Da die Photographien des österr. Museums gegenüber den ähnlichen Publicationen des Auslandes beispieillos billig sind und die Steigerung der Preise, welche jetzt nothgedrungen eintritt, mit Rücksicht auf die grosse Verwendung edler Metalle in der Photographie bei dem Ankaufe französischer und englischer Blätter ebenfalls wenigstens in gleichem Masse beobachtet werden wird, so darf wohl die Hoffnung aufrecht bleiben, dass durch diese Massregel die Verbreitung der Photographien des österr. Museums und der Nutzen, der daraus für die allgemeine Geschmacksbildung und für die speciellen Bedürfnisse der Kunstindustrie und der Schulen erwächst, keine wesentliche Beeinträchtigung erfahren werde.

(Der Correspondent des Museums, Herr C. Haas,) hat für das von ihm geleitete Atelier für galvanoplastische Reproduktionen von Sr. kais. Hoheit dem durchl. Herrn Erzherzog Rainer als Protector des Museums, einverständlich mit dem k. k. Staatsministerium, den Titel „Galvanoplastisches Atelier des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie“ erhalten.

(Von Seite der n. ö. Handels- und Gewerbekammer) wurden den Directionen der sechs Gewerbeschulen in Wien, ferner der Landesoberrealschule in Krems, der Landesrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs, dann den Landesrealgymnasien in St. Pölten, Stockerau und Ober-Hollabrunn neuerlich theils Vorlegeblätter zum Zeichnen, theils Gypsabgüsse, welche vom k. k. Museum für Kunst und Industrie herausgegeben wurden, zur Benützung bei dem gewerblichen Unterrichte als Geschenke der Kammer zugemittelt. Dem Danke der betreffenden Schuldirectionen schliesst sich auch die Direction des Museums an, weil die Munificenz der Wiener Handels- und Gewerbekammer es ist, welche den Reproduktionen des Museums in die Schulen der ganzen Provinz Eingang verschafft hat.